

Paul Geyer **Von Dante zu Ionesco**

Literarische Geschichte des modernen Menschen in Italien und Frankreich

Soeben erschienen:

Band 2: Die Französische Klassik **Montaigne, Descartes, La Rochefoucauld,** **Molière, Racine, Madame de Lafayette**

2017. 419 S. mit 12 farbigen Abb. Englische Broschur.

ISBN 978-3-487-14911-0

€ 34,80

Unter Ludwig XIV. stieg Frankreich zur führenden Kulturnation Europas auf. Der zweite Band dieser literarischen Geschichte des modernen Menschen in Italien und Frankreich wirft einen neuen Blick auf die französische Klassik. Der rote Faden dieser alternativen, selektiven Literaturgeschichte ist die Herausbildung des modernen europäischen Bewusstseins im künstlerischen Medium der Literatur und die Avantgardefunktion der jeweils behandelten Werke in diesem Prozess.

Literaturgeschichte ist Teil der Kunstgeschichte. Literaturwissenschaft spürt dem nach, was nur die Literatur, und sonst kein anderes Medium kann: die Analyse des unvergleichlichen Einzelsubjekts und seiner Stellung in der Gesellschaft. Die französische Moralistik und Molières Komödien betreiben literarische Verhaltensforschung, Racines Tragödien und Madame de Lafayettes Roman *La Princesse de Clèves* sind literarische Bewusstseinsanalysen.

Der Autor:

Geb. 1955 in Augsburg; 1975-82 Studium der Romanistik, Germanistik und Philosophie in Bonn, München und Toulouse; 1983-96 Assistent bei Winfried Wehle an der Universität Eichstätt; 1987 Promotion; 1995 Habilitation für Romanische Philologie; 1997 Professor an der Universität zu Köln; seit 2003 Professor an der Rheinischen Friedrich-Wilhelms-Universität Bonn; Forschungsschwerpunkte: Italienische Renaissance, Französische Literatur und Philosophie des 17. bis 20. Jahrhunderts, Subjekttheorie, Kritische Kulturtheorie, Europäische Gründungsmythen

Inhalt

Einleitung: Klassik – alternative Literaturgeschichte – Kanonfragen

Das Menschenbild der französischen Moralistik:

Montaignes *Essais* (1571-1592): Skeptischer Konservatismus und paradoxe Anthropologie

Descartes' Scheitern an der menschlichen Emotionalität:

Sein Traktat *Les passions de l'âme* | *Über die menschliche Emotionalität* (1649)

La Rochefoucaulds *Maximes* (1665-1678) als Vorschule einer dialektischen Anthropologie

Fazit: Der Weg der Moralistik von einer Anthropologie des Paradoxen zu ihrer Selbstaufhebung in Drama und Roman

Das Frauenbild der französischen Klassik:

Molière

Molières Poetik: Komödie als Verhaltensforschung
L'École des Maris | *Die Schule der Ehemänner* (1661)

Eine junge Frau erkämpft ihr Selbstbestimmungsrecht

L'École des Femmes | *Die Schule der Frauen* (1662)

Eine junge Frau lehrt die Unnatürlichkeit des Patriarchats

Le Misanthrope | *Der Menschenfeind* (1666)

Erste moderne junge Frau auf dem Theater vs. »Grumpy old man«

Le Tartuffe, ou l'Imposteur | *Tartuffe oder der Betrüger* (1669)

Weibliche Vernunft vs. männliche Unvernunft

Fazit: Molière als Schöpfer der modernen, aktualistischen Gesellschaftskomödie

Racine

Racines immanente Poetik: Tragödie als Bewusstseinsforschung

Andromaque (1667): Das Stück sollte besser *Hermione* heißen

Bérénice (1670): Erste Fallstudie einer »mauvaise foi« im Sartreschen Sinne

Bajazet (1672): Ein Psychothriller um den Machtkampf zweier Frauen

Phèdre et Hippolyte (1677): Eigentlich ein

Ein-Personen-Stück

Fazit: Racines literarische Psychoanalysen

Madame de Lafayette

La Princesse de Clèves (1678): Der erste moderne Roman

Fazit: *La Princesse de Clèves* als Sittengemälde und höchst reflektierter moderner Bewusstseinsroman

Index



MOLIÈRE